

Michael Schenk: Medienwirkungsforschung.- Tübingen: J.C.B. Mohr 1987, 493 S., DM 120,-

Die rund zweihundert Titel umfassende kommentierte Bibliographie von angloamerikanischen Zeitschriften-Publikationen der Jahre 1976-1986 zur Medienwirkung - es handelt sich um eine bewußt getroffene Auswahl, die Vollständigkeit nicht anstrebt, empirische Untersuchungen wurden theoretischen Arbeiten vorgezogen, Fachbücher im Dokumentationsteil grundsätzlich ausgespart - ist in folgende Kapitel unterteilt: Wirkung der Massenkommunikation auf Einstellungen, Lernen und Verhalten; Interpersonale Kommunikation und Diffusion; Wirkungen von Gewaltdarstellungen; Vielseherforschung und Kultivierungsanalyse; Realitätskonstruktion und Stereotypisierung; Sozialisationswirkungen; Agenda-Setting: Themenstrukturierungseffekte; Wissens- und Kommunikationsklüft; Systemeffekte, Dependenztheorie, Schweigespirale; Publikums- und Nutzungsforschung. Die einzelnen Kommentare sind jeweils nach dem gleichen Schema in den PC eingegeben. Ein Sachverzeichnis erleichtert das Auffinden von Teilthemen, ein Namensverzeichnis fehlt: wer einen bestimmten Autor sucht, muß raten, in welchem Kapitel der zu finden sein könnte.

In einer 20-Seiten-Einleitung werden die Ergebnisse der (vorwiegend US-amerikanischen) Medienwirkungsforschung cursorisch zusammengefaßt. Der Dokumentator benennt Entwicklungstendenzen in den einzelnen Forschungsbereichen, seltener und häufiger werdende Interessenschwerpunkte und Methoden. Insgesamt läßt sich eine Verfeinerung

und Komplizierung des Untersuchungsapparats feststellen. Zunehmend werden größere Konstellationen von Variablen korreliert.

Nicht immer bewahrt der Kommentator die wünschenswerte Neutralität. Das Verb 'unterstellen' in Zusammenhang mit einer Hypothese kann wohl schwerlich wertungsfrei verstanden werden. In der Einleitung wird Kritik ohnedies explizit, wenn auch nicht sehr konkret geäußert. Daß Noelle-Neumanns umstrittene Schweigespirale zum Teil einer Kapitelüberschrift avanciert, obwohl darunter dann gerade ein 25-Seiten-Aufsatz zu diesem Thema angeführt werden kann, läßt den Verdacht eines gewissen deutschen Provinzialismus aufkommen.

Thomas Rothschild